



**Rheinische Fachwerkgebäude aus den Regierungsbezirken
Coblenz und Trier von Rhein und Mosel, Eifel, Westerwald
und Hunsrück**

Behr, Anton von

Trier, 1905

23. Niederspay.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-80452](http://urn.nbn.de/urn/resolver.pl?urn=urn:nbn:de:hbz:466:1-80452)

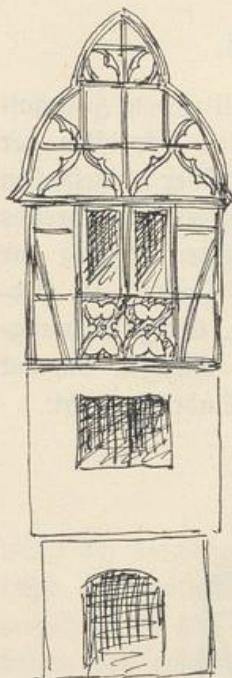


Abb. 63. Niederspay.

23. Niederspay.

Wie an der Mosel Enkirch, so bilden am Rhein Niederspay und Oberspay eine ergiebige Fundgrube für Fachwerkbauart. Aus Niederspay kann nur die Skizze eines hohen Giebelhäuschens (Abb. 63) mit eigenartig geformtem Giebelabschluß mitgeteilt werden.

24. Oberspay.

Dagegen werden aus Oberspay fünf Maßaufnahmen der Häuser Nr. 12, 40, 46, 73, 91 dargeboten. Es sind fast alles einfache Häuschen mit gewöhnlichem Satteldach, die mit der Langseite an der Straße stehen. Die schmücklichen Teile beschränken sich auf die profilierten Kopfstücke der Streben und die nasenbesetzten Schwungstreben der Fensterbrüstungen oder sonstige Ausfüllung der letzteren mit überdeck gestellten Quadraten. Doch ersieht man gerade daraus, wie wenig dazu gehört, dem reinen Bedürfnisbau ein ansprechendes Gepräge zu verleihen, das ihn in die Reihe bescheidener Kunstschöpfungen stellt. Es kommt nur darauf an, daß die Schmuckstücke an der ihnen zukommenden Stelle sitzen und für die Konstruktion und den Zweck des Hauses eine gewisse Bedeutung haben. Es dürfen nicht müßige Zutaten sein, die als solche leicht aufdringlich wirken, und dürfen im Reichtum der Verzierungen nicht den bescheidenen Rahmen des einfachen Wohnhauses überschreiten. Nr. 12 (Abb. 64) ist ein reizvoller kleiner Edbau, wie ein Pförtnerhäuschen, mit rundbogigem Torweg in der als Fortsetzung des massiven Untergeschosses zu betrachtenden, alten